

Das Nuffield-Institut für Transplantationen des Western General Hospital, Edinburgh : Architekt Peter Womersley

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 5: **Forschungsbauten - Studentenheime - Vervielfältigte Kunst**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-42905>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

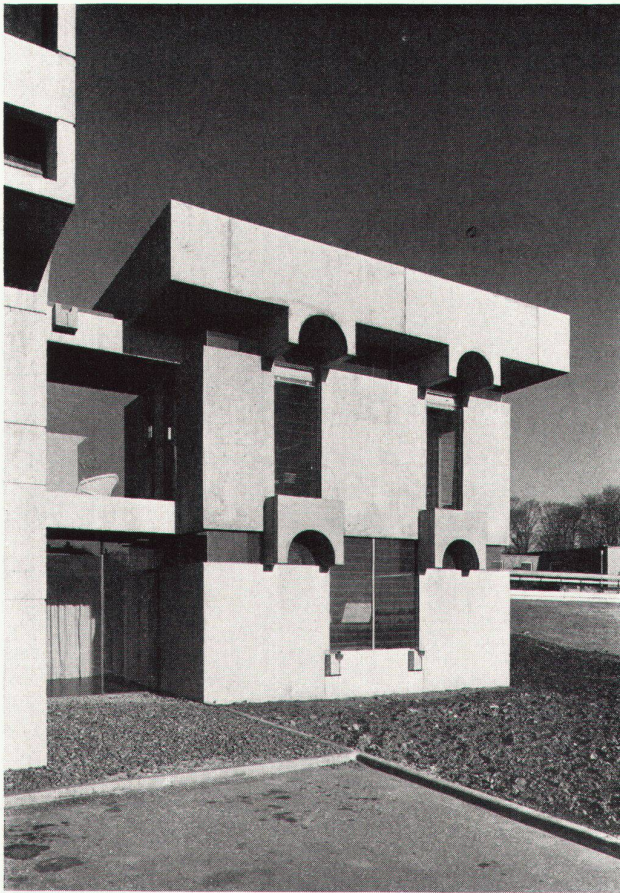
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Nuffield-Institut für Transplantationen des Western General Hospital, Edinburgh

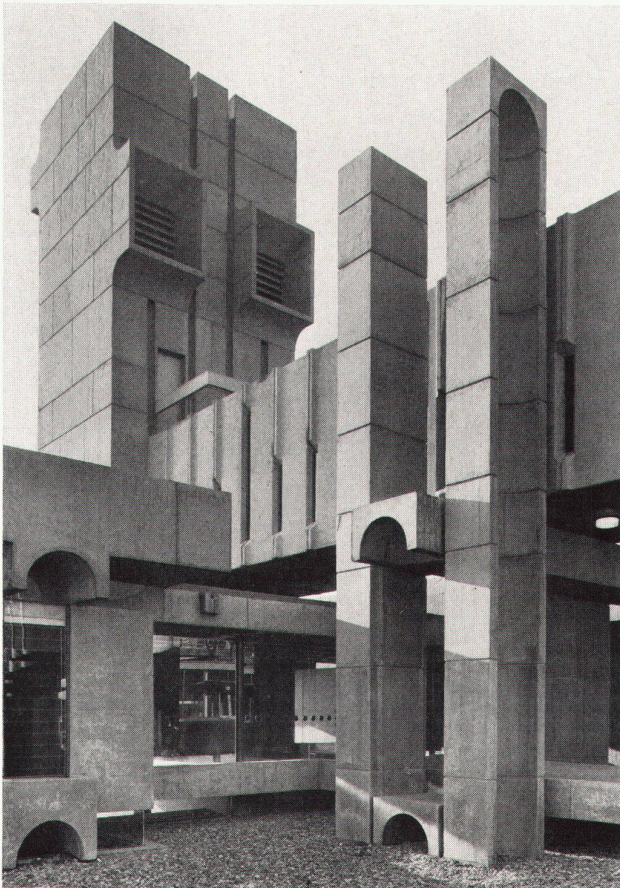
Architekt: Peter Womersley; Mitarbeiter: Joseph Blackburn

Dieses Gebäude dient der Transplantation menschlicher Organe, speziell Nieren, von einem gesunden Spender an einen Patienten. Das Hauptproblem der Transplantationen sind die immunologischen Reaktionen; während dieser Zeit ist der Patient besonders empfänglich für bakteriologische Infektionen, und er muß deshalb während etwa sechs Wochen so steril wie möglich gehalten werden.

Das Institut enthält Einrichtungen für sechs Patienten und das Pflegepersonal und ist durch eine Brücke mit dem bestehenden Radiotherapeutischen Institut des Spitals verbunden. Mehrere Zonen gesteigerter Sterilität umgeben das Institut; zuäußerst auf drei Seiten der nichtsterile Korridor, während die vierte Seite für Anbauten offensteht. Die vollständig sterile Zone besteht aus den sechs Patientenzimmern, den Personalräumen und dem sterilen Korridor. Diese Zone wird nur nach einer Phase des Umkleidens, Duschens usw. betreten. Der persönliche Kontakt mit dem Patienten folgt soweit als möglich über Signale, Telephone und Television. Röntgenbestrahlung und der Betrieb der künstlichen Niere erfolgt vom lichtsterilen Korridor außen über zwei Schleusen. Die Zulieferung geschieht von unten und oben; unter Ausnützung des abfallenden Geländes. Im Untergeschoß befindet sich auch die Luftreinigungsanlage, die in der sterilen Zone einen Überdruck erzeugt. Eine Schwester kann jeweils die physiologischen Monitoren zweier Patienten überwachen. Die Sicht aus den Patientenzimmern ins Freie geht notwendigerweise über den nichtsterilen Korridor. Dieses Gebäude ist einzigartig und zweifellos das erste, in welchem die Sterilität das oberste Prinzip ist. In gewissem Sinne wurde versucht, diese Einzigartigkeit auch im Aussehen spüren zu lassen; gleichzeitig wollte man aber nicht die Abschließung betonen, welcher die Insassen, Patienten und Pfleger, notwendig ausgesetzt sind.



1



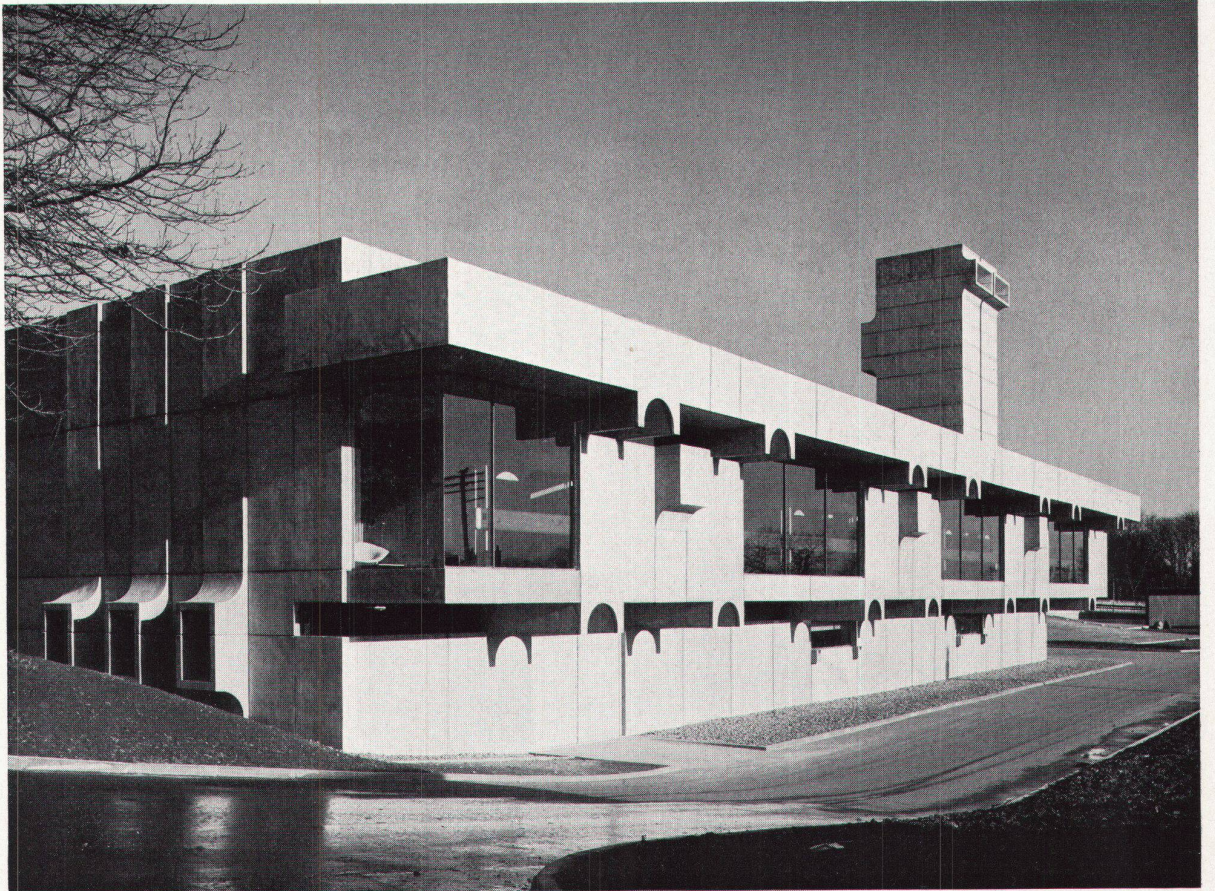
2

1
Konferenzraum und Vorhalle
Salle de conférences et hall d'entrée
Conference room and entrance hall

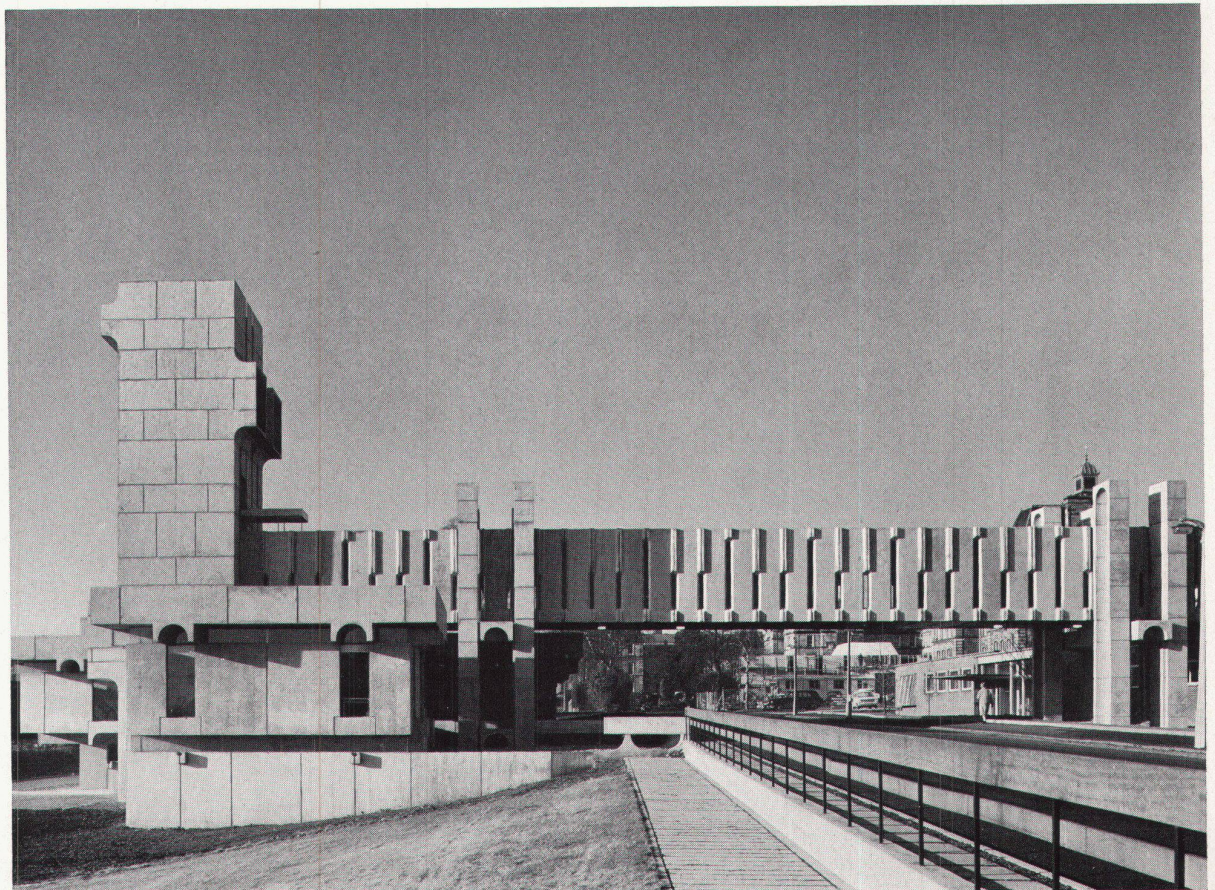
2
Eingang und Klimaanlage
Entrée et climatisation
Entrance and air-conditioning plant

3
Gesamtansicht
Vue d'ensemble
General view

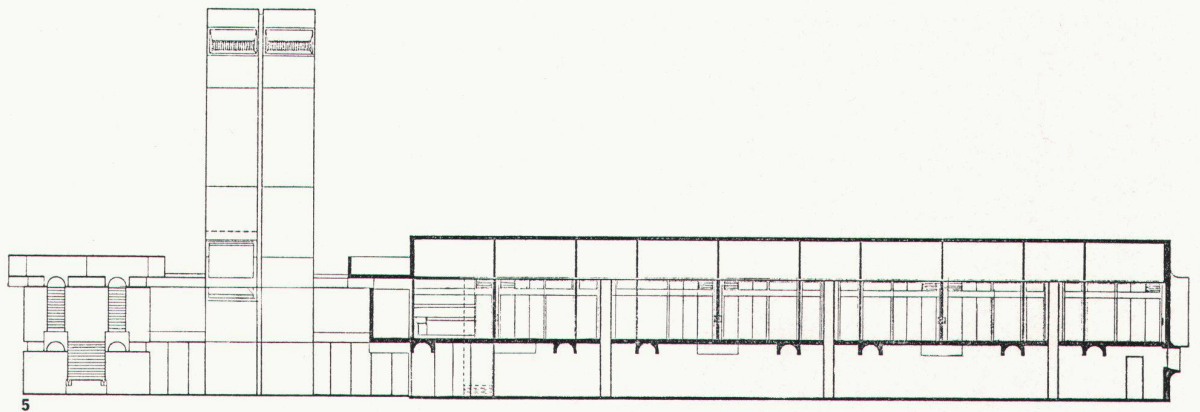
4
Verbindungsbrücke
Pont de jonction
Connecting bridge



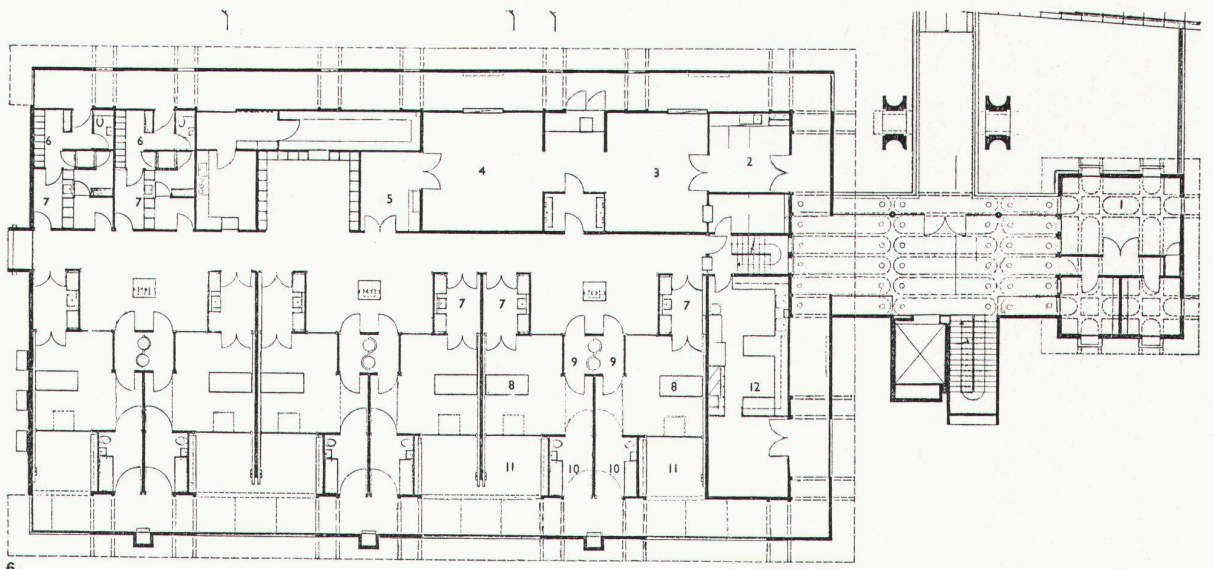
3



4



5



6

5
Längsschnitt
Coupe longitudinale
Longitudinal cross-section

6
Grundriß
Plan
Groundplan

- 1 Konferenzraum
- 2 Desinfektion
- 3 Spenderraum
- 4 Empfangerraum
- 5 Desinfektionsraum
- 6 Umkleideraum
- 7, 9 Klimaschleuse
- 8 Patient
- 10 Badezimmer
- 11 Besucher
- 12 Labor

7, 8
Eingangshalle
Hall d'entrée
Entrance hall

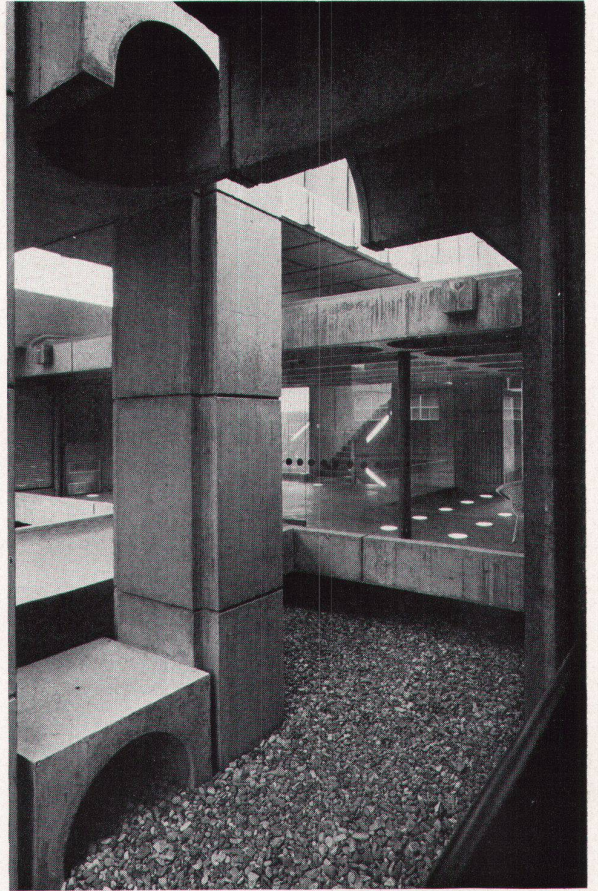
9
Hof
Cour
Courtyard

10
Überwachungskorridor
Corridor de surveillance
Service passage

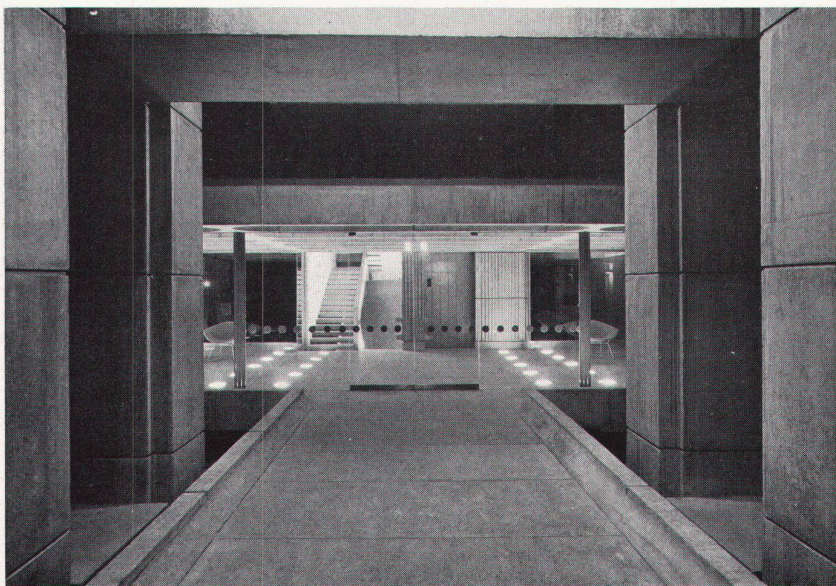
Photos: Sam Lambert, London



7



9



8



10